

## Kurzbericht «Ältere Menschen besser am Telefon begleiten»

### **Eckdaten Projekt**

Trägerschaft / Ort	Die Dargebotene Hand, Regionalstelle Zürich
Projektleitung	Matthias Herren, Stellenleiter
Gesamtprojektkosten	CHF 39'393
Beitrag Walder Stiftung	CHF 10'000
Entscheid SR	22. September 2022
Projektlaufzeit	1. September 2022 – 31. März 2023

### **Projektbeschreibung**

Seit Jahren ist die Dargebotene Hand für Menschen mit psychischen Leiden, welche rund 40% der Anrufenden insgesamt ausmachen, eine wichtige Anlaufstelle. Mit 43% von über 33'000 Gesprächen lag dieser Anteil im Jahr 2023 sogar noch über dem Durchschnitt. Bei den über 65-jährigen Anrufenden war der Anteil derjenigen mit einem «psychischen Leiden» über 50% und somit am höchsten. Oft ging es in den Gesprächen um Angst und Panik, was nicht immer, aber oft ist auch mit depressiven Zuständen verbunden ist.

<https://www.walder-stiftung.ch/projekt/ein-offenes-ohr-fuer-aeltere-menschen/>

### **Resultate**

Die Gruppe der über 65-jährigen Anrufenden zeichnete 2022 folgende Eigenheiten im Vergleich zur Gesamtzahl der Anrufenden aus:

- Ältere Anrufende fühlen sich einsamer: Bei den über 65-Jährigen ist Einsamkeit mit 24 % der Anrufe weit häufiger ein Thema. Der Anteil Anrufer aller Altersstufen mit dem Thema Einsamkeit liegt im Vergleich deutlich tiefer (15%).
- Ältere Menschen rufen regelmässiger an: 56% der über 65-Jährigen rufen Tel 143 mehrmals pro Woche an. Der Anteil regelmässig Anrufer aller Altersstufen liegt im Vergleich deutlich tiefer (37%).
- Ältere Anrufende leiden stärker unter psychischen Problemen: Mit 50% leidet fast die Hälfte aller Anrufenden über 65 Jahren an psychischen Problemen. Dieser Anteil ist um 7% höher als jener aller Altersstufen (43%).

Eine zweitägige Weiterbildung zum Thema «Depressionen» half rund 90 freiwilligen Mitarbeitenden ihre Kenntnisse in dem Bereich zu vertiefen. Da ein Gespräch mit Tel 143 nur zeitlich beschränkt Entlastung bringen kann und keine Therapie ersetzt, kennen die Mitarbeitenden der Dargebotenen Hand auch die entsprechenden professionellen Stellen, auf die sie depressiven Menschen aufmerksam machen können.